Manuskriptservice

Verkündigungssendungen der
Evangelischen Kirche von Hessen und Nassau

hr4: Übrigens

03.06.2014
hr4, montags bis freitags ca. 17.45 Uhr, sonntags ca. 7.45 Uhr

Pfarrerin Gudrun Olschewski
Pfungstadt

Einer trage des anderen Last

Einer trage des anderen Last, war ein Wahlspruch der ersten Christen, so steht er in der Bibel. Das Leben wird für alle gut, wenn man sich gegenseitig Lasten abnimmt. Wie das funktionieren kann, erzählen Laura und ihre Vermieterin. Laura ist dreiundzwanzig und studiert.

Wenn sie im Haus Böden wischt und Staub saugt, Fenster putzt und die Toilette säubert, zahlt sie damit ihre Miete. Auch im Garten mäht sie den Rasen oder zupft das Unkraut.

Für jede Stunde, die sie ihrer Vermieterin zur Hand geht, bekommt sie einen Quadratmeter Wohnraum. Für die kleine Einliegerwohnung im Haus der 78jährigen bezahlt Laura so gerade mal 80 Euro im Monat plus Strom. Kennengelernt haben die beiden sich beim dem Projekt „Wohnen für Hilfe“. Laura erinnert sich: „Wegen des Studiums musste ich mir eine Wohnung suchen“. „Wir verstanden uns gleich super gut. Da musste ich nicht lange überlegen.“ Seit gut einem Jahr lebt die Studentin jetzt unter einem Dach mit der 78jährigen. Rund vier Stunden in der Woche geht sie ihr zur Hand.

Die Seniorin erzählt: „Die meisten Bedenken dem „Wohnen für Hilfe“ gegenüber hatte meine Tochter. Du weißt doch gar nicht, wen du da ins Haus kriegst“, lag sie mir in den Ohren, als sie erfuhr, dass ich bei dem Projekt mitmachen wollte. Und außerdem ‚Wo sollen wir denn dann schlafen, wenn wir zu Besuch kommen‘.“ Doch die Seniorin hielt daran fest und bereut es bis heute keinen Tag.

Daran, dass Lauras Freund hin und wieder zu Besuch kommt und dann auch übernachtet, musste sie sich allerdings erst gewöhnen. „Das war zu unserer Zeit eben noch anders.“

Laura freut sich besonders, wenn sie von einer Vorlesung nach Hause kommt und ihre Vermieterin sie mit einem Stück Kuchen auf der Fensterbank überrascht. „Manchmal trinken wird dann auch zusammen Tee“, sagt Laura, „und erzählen uns was“. Auch so kann es gehen: Einer trage des anderen Last.